

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 13

Einführung 15
Aufbau und Schwerpunkte des Buches • Orientierender Blick auf spezielle
Fragerichtungen und Perspektiven • Forschungsstand • Quellen

1. Die Begründung der Waldorfpädagogik 23

1.1 Rudolf Steiner als Lehrer und Erzieher 25
Hauslehrer in der großbürgerlichen Wiener Familie Specht • Dozent an der
Berliner Arbeiterbildungsschule

**1.2 Bildungsphilosophie und Erziehungsvorstellungen Rudolf Steiners
vor 1919 30**
Objektiver Idealismus und Freiheitsphilosophie • Steiners Kritik am Schul-
und Hochschulwesen seiner Zeit • Individualismus und Soziale Frage • Die
Erziehung des Kindes

1.3 Auf dem Weg zur Gründung der Waldorfschule 41
Die erstrebte soziale Dreigliederung • Emil Molts Gründungsinitiative • Erste
Ideen für das Konzept der Waldorfschule • Genehmigung und Standort der
neuen Schule

1.4 Die eigentliche Gründung der Stuttgarter Waldorfschule im Sommer 1919 . . 51
Bildung des Kollegiums und Grundsatzfragen • Die drei grundlegenden
Lehrerkurse • Spirituelle Fundierung • Allgemeine Menschenkunde als
Grundlage der Pädagogik • Die feierliche Eröffnung der Waldorfschule am
7. September 1919

1.5 Die Jahre des Aufbaus bis 1925 64
Das »Waldorfschul-Prinzip« – eine mögliche Methodik für alle Schulen? •
Die allmähliche Ausdifferenzierung der Waldorfpädagogik • Abgrenzung zu
anderen pädagogischen Strömungen • Erste Umriss der Sozialgestalt der
Waldorfschule • Die Waldorfpädagogik im letzten Lebensjahr Rudolf Steiners

**Schlussbemerkungen zur Epoche der Begründung
der Waldorfpädagogik 80**

6 Inhaltsverzeichnis

2. Die Zeit der ersten Ausbreitung der Waldorfpädagogik (1925–1933)	91
2.1 Die Entwicklung der deutschen Waldorfschulen seit 1925	92
Die beiden Hamburger Schulen in Wandsbek und Altona • Die Sonderentwicklung der Waldorfpädagogik in Essen • Die weitgehend konfliktfreie Gründungsgeschichte der Freien Waldorfschule Hannover • Die Einführung der Waldorfpädagogik in Berlin • Die weiteren Schulgründungen in Dresden, Kassel und Breslau • Die innere Entwicklung der Stuttgarter Waldorfschule bis 1933	
2.2 Waldorfpädagogik und erste Schulgründungen außerhalb Deutschlands	111
Die Entwicklung einer eigenständigen anthroposophischen Pädagogik in der Schweiz • Das Selbstverständnis der frühen Schweizer Rudolf-Steiner-Schulen	
2.3 Die Herausbildung des pädagogischen Konzepts der Waldorfschulen	116
Der erste Lehrplan • Unterrichtsorganisation und -methodik • Allgemeine Erziehungsfragen • Lokale Besonderheiten • Publikationsformen und Rezeption	
2.4 Schulorganisation, Selbstverwaltung und Finanzierung	129
Erziehungstagungen und Lehrerbildung • Finanzierungsfragen	
2.5 Die Waldorfpädagogik im Kontext der damaligen Reformpädagogik	137
Die »New Education Fellowship« und die Waldorfpädagogik • Mehr Distanz als Nähe: Der »Bund Entschiedener Schulreformer« und die Waldorfschulen • Der »Zwätzener Arbeitskreis« und seine Auseinandersetzung mit der Reformpädagogik • Erste Ansätze für einen Dialog zwischen Reformpädagogik und Waldorfpädagogik	
Schlussbemerkungen zur Zeit der ersten Ausbreitung der Waldorfschulen von 1925 bis 1933	144
3. Bedrohung, Existenzgefährdung und Schließung der Waldorfschulen im Dritten Reich (1933–1945)	153
3.1 Die Situation der Waldorfschulen 1932/33	154
3.2 Zwischen prekärer Koexistenz und Selbstschließung	156
Handlungsoptionen in der Phase der allgemeinen Gleichschaltung • Einfügung und Gründung des »Reichsverbandes der Waldorfschulen« • Anpassung und Distanz, Gewissenskonflikte und Illusionen • Die Gutachten über die Waldorfschulen seitens des NS-Staats • Emil Molt als Protektor	

3.3 Die Schließung der Waldorfschulen. 170
Selbstschließungen • Stuttgart • Hamburg-Wandsbek und Dresden

3.4 Ausharren und Überdauern in der Verbotszeit. 177

3.5 Die Weiterentwicklung der Waldorfpädagogik in der Schweiz 185
Das Verhältnis von Staat und Schule • »Bewusstseinsfragen« einer anthroposophisch fundierten »Menschenbildung« • Friedrich Eymann und die »Freie Pädagogische Vereinigung« in Bern

Schlussbemerkungen zur Situation der Waldorfschulen in der Zeit der NS-Diktatur 192

4. Wiederaufbau und zweite Pionierphase nach 1945 203

4.1 Der Gründungsboom in den ersten Nachkriegsjahren 205
Die allgemeine Lage und das Schulwesen in Deutschland nach 1945 • Engelberg • Marburg an der Lahn und Tübingen • Wuppertal • Dresden

4.2 Der Bund der Freien Waldorfschulen und seine vorsichtige Politik einer nachhaltigen Konsolidierung 221
Der Gründungsstopp von 1951 • Rechts- und Finanzfragen • Das Abitur und andere schulische Abschlüsse • Schulbauten

4.3 Lehrerbildung 236
Das Stuttgarter Lehrerseminar in der Zeit von 1945 bis 1960 • Die Weiterentwicklung des Lehrerseminars seit 1961 • Lehrerbildung in Dornach • Die Lehrerausbildungskurse in Hannover • Tagungen und Weiterbildung

4.4 Weiterentwicklung der Waldorfpädagogik 242
Differenzierung des Oberstufenunterrichts in der Waldorfschule am Kräherwald • Einführung der Praktika und Jahresarbeiten in der Bochumer »Rudolf-Steiner-Schule« • Integration der Berufsausbildung in die Oberstufe • Tagesschulen und heilpädagogische Einrichtungen im Rahmen der Waldorfschulbewegung • Aufbau und Entwicklung der Waldorfindergärten • Erforschung der Waldorfpädagogik

4.5 Rezeption der Waldorfpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit der Waldorfschulen 253
Allgemeine Wahrnehmung der Waldorfpädagogik • Umgang mit der Waldorfpädagogik seitens der Erziehungswissenschaft • Kritik vonseiten der beiden Kirchen • Öffentlichkeitsarbeit

Schlussbemerkungen zur Epoche des Wiederaufbaus 259

8 Inhaltsverzeichnis

5. Die neue Wachstumsdynamik der Waldorfschulen seit 1969/70	269
5.1 Die allgemeine Situation der Waldorfpädagogik in Deutschland in der Zeit des Jubiläumsjahrs 1969	270
Die Waldorfschulbewegung und 1968 • Die Feiern zum 50-jährigen Bestehen der ersten Waldorfschulen • Aktivitäten im Rahmen der »Arbeitsgemeinschaft Freie Schulen« 1971	
5.2 Die lang anhaltende Expansionswelle der 70er und 80er Jahre	277
Gründe für die rasche Ausbreitung • Die 70er Jahre • Die 80er Jahre • Die weltweite Expansion der Waldorfschulbewegung	
5.3 Differenzierungsprozesse im Bund der Freien Waldorfschulen.	287
Die neue Organisationsstruktur • Die Regelung der Aufnahme von Gründungsinitiativen • Lehrerbildung und neue Seminare • Finanz- und Rechtsfragen • Neue Arbeitsfelder und Organisationsformen	
5.4 Weiterentwicklung der Waldorfpädagogik	299
Neue Lernmethoden und reformierte Oberstufe • Fernsehen, Video, Tonband, Schulfunk und andere Medien • Die allmähliche Verfeinerung des Gesamtkonzepts und der Unterrichtsmethodik • Neuentwicklungen in der Oberstufe	
5.5 Die öffentliche Rezeption der Waldorfpädagogik zwischen wohlwollendem Interesse und harscher Kritik	309
Viel Lob und überraschte Bewunderung • Die kritische Sichtweise einiger Erziehungswissenschaftler • Differenzierte Sichtweisen	
Schlussbemerkungen zur Epoche von 1970 bis 1989	314
6. Aufbruch zu neuen Ufern seit 1989/90	349
6.1 Die Waldorfschulen in der Wendezeit von 1989/90 und ihr besonderer »Aufbau Ost«.	350
Das Jubiläumsjahr 1989 und der Geist von 1789 • Das spannende Jahr 1990: Auf dem Weg zur Gründung von Waldorfschulen in Ostdeutschland • Die ersten Freien Waldorfschulen in den neuen Bundesländern • Gründe für die erfolgreiche Gründung der ostdeutschen Waldorfschulen	
6.2 Wachsende weltweite Ausdehnung der Waldorfschulbewegung	357
Ausbreitung der Waldorfpädagogik in Osteuropa • Die Etablierung der Waldorfschulbewegung in den verschiedenen Kulturkreisen der Welt • Neue Entwicklungen im 21. Jahrhundert	

6.3 Neue Ansätze und Konzepte in Schule und Unterricht 363
Diskussionen über neue Mittelstufenmodelle • Integration und Inklusion •
Interkulturelle Waldorfschulen • Waldorfpädagogik in öffentlichen Schulen •
Neuerungen und Weiterentwicklungen in der Waldorfpädagogik

6.4 Verstärkter Diskurs in Wissenschaft und Lehrerbildung 377
Erste Annäherungen und erneut verhärtete Fronten in den 90er Jahren • Auf
dem Weg zu einem konstruktiven Dialog • Neue Entwicklungstendenzen in der
Waldorflererbildung • Die zunehmende Erforschung der Waldorfpädagogik

6.5 Öffentliche Wahrnehmung und neue Organisationsstrukturen 384
Die Wahrnehmung der Waldorfpädagogik in der Öffentlichkeit •
Weiterentwicklung der Organisationsformen • Der Aufbau von
Landesarbeitsgemeinschaften • Internationale Zusammenarbeit der
Waldorfschulbewegung

Schlussbemerkungen zur Epoche von 1989/1990 bis heute 390

Ausblick 393

Abkürzungen 398
Bildnachweise 399
Endnoten 401
Auswahlbibliografie 413
Personenregister 441